

## Barockmusik aus USA und Augsburg

Die Juilliard School aus New York kommt

Musik der Barockzeit steht im Mittelpunkt einer neuen transatlantischen Zusammenarbeit: Das Augsburger Leopold-Mozart-Zentrum empfängt Gäste der Barockmusikklasse des renommierten New Yorker Musikkonservatoriums Juilliard School. Fünf Tage dreht sich alles um Musik, wie sie vor 300 Jahren gespielt wurde.

Juilliard415 – benannt nach der barocken Stimmung von 415 Hertz – heißt das Institut für Historische Aufführungspraxis an der New Yorker Juilliard School. Institutsleiter Robert Mealy, die Violinistin Cynthia Roberts und sechs ihrer Master-Studierenden treten den Weg über den Atlantik an, um sich von 15. bis 20. August mit Dozenten und ausgewählten Studenten des Leopold-Mozart-Zentrums über Alte Musik auszutauschen. Die gemeinsame Summer School geht auf Christoph Hammer zurück. Der Spezialist für Alte Musik und Vertreter der Professur für Historische Tasteninstrumente war 2012 an die Juilliard eingeladen, um ein neu erworbenes Fortepiano einzuweihen. Drei gemeinsame Konzerte in Augsburg und München sind öffentlich und kostenlos:

● **Annakirche** Am Samstag, 17. August, ab 20 Uhr, gibt es in der St. Annakirche barocke Meisterwerke der Kammermusik – Bach, Händel, Telemann, Vivaldi.

● **Asamkirche** Am Montag, 19. August, ab 20 Uhr wird in der Münchner Asamkirche süddeutsche Kammermusik der Frühklassik gespielt, und zwar Wiederentdeckungen und Erstausführungen.

● **Rathaus** Am Dienstag, 20. August, ab 20 Uhr sind im Goldenen Saal des Augsburger Rathauses süddeutsche barocke Orchesterwerke von Dall'Abaco, Mayr, Pez, Fischer, Graf, Albinoni und Torri zu hören. (AZ)

## Kooperation

### Elektroauto für die Forschung

Elektroautos haben auf dem deutschen Markt noch Nachholbedarf. Die Hochschule Augsburg und die Lechwerke (LEW) haben nun einen Kooperationsvertrag zur Elektromobilität unterzeichnet. Für die Dauer von vier Jahren stellt LEW der Hochschule ein E-Auto vom Typ Fiat 500 MicroVett zur Verfügung. Das Fahrzeug wird in einem Forschungsprojekt genutzt.

„Gemeinsam wollen wir die Elektromobilität auf wissenschaftlicher Basis und am Standort Augsburg und Schwaben fördern“, sagte Hochschulpräsident Professor Hans-Eberhard Schurk. Dazu soll das E-Auto ausgiebig getestet werden. Auch eine Untersuchung zur Akzeptanz in der Bevölkerung ist vorgesehen. Die Tests verantworten die Professoren Christine Schwagerl und Franz Raps von der Fakultät für Elektrotechnik. Ziel sei, die Alltagsfähigkeit der neuen Technologie möglichst vielen Bürgern zu demonstrieren, sagte Eckart Wruck, Leiter E-Mobility bei den Lechwerken.

Der Fiat 500 MicroVett hat eine Reichweite von über 100 Kilometern und kann seine Lithium-Ionen-Akkus innerhalb von drei Stunden wieder aufladen. Der emissionsfreie und fast lautlose Flitzer kann stufenlos bis 110 Kilometern pro Stunde beschleunigt werden.



Der Fiat 500 MicroVett der Lechwerke. Foto: Weizenegger

# Augsburgs Studenten beim Engagement ganz vorne

Studie Bundesweit an dritter Stelle. Neue AZ-Serie stellt aktive junge Leute vor

VON EVA MARIA KNAB

Sie helfen Kindern beim Lernen. Sie bringen eine Heimzeitung mit Senioren heraus. Sie machen bei der Betreuung von Flüchtlingen mit. Augsburgs Studenten engagieren sich in vielen Lebensbereichen. Ihre ehrenamtliche Arbeit ist so umfangreich wie in kaum einer anderen deutschen Hochschulstadt: Nach Cottbus und Mannheim liegt Augsburg auf Platz drei. Zu diesem Ergebnis kommt die neue Studie „Fachkraft 2020“.

Die Untersuchung, die sich in Teilen auch mit der ehrenamtlichen Arbeit von Studenten in Deutschland befasst, stammt vom Personalienleistungsstudiums. Sie wurde zusammen mit der niederländischen Maastricht University erstellt.

Danach haben junge Menschen hierzulande ein ausgeprägtes Interesse, sich gesellschaftlich zu engagieren. Bei einer Online-Befragung mit rund 20 000 Teilnehmern gab fast ein Drittel an, ehrenamtlich aktiv zu sein. Auffällig ist aus der Sicht der Wissenschaftler, dass mit dem Anstieg des Lebensalters und des akademischen Bildungsgrades offenbar auch die ehrenamtlichen Aktivitäten zunehmen. Während sich Bachelor-Studierende noch zu rund 28 Prozent aktiv engagieren, erhöht sich der Anteil im Master-Studium auf 35 Prozent und bei Promovierenden auf annähernd 40 Prozent.

### Die Uni macht vor, wie es geht

Allerdings stellt die Studie teilweise erhebliche regionale Unterschiede fest. Im geografischen Zusammenhang zeigt sich, dass für Studenten in Thüringen die ehrenamtliche Arbeit den bundesweit höchsten Stellenwert zu haben scheint (37 Prozent). Danach folgen Baden-Württemberg und Sachsen-Anhalt. Bei den Städten mit Hochschulen und Universitäten liegt Augsburg mit 36 Prozent an dritter Stelle.

An der Uni Augsburg ist man über das gute Ergebnis nicht überrascht. „Nach einer laufenden Erhebung sind wir weiter als viele andere Universitäten im süddeutschen Raum“, sagt Philip Meyer. Er ist Sprecher der Initiative „Bildung durch Verantwortung“. Laut Meyer gibt es in Augsburg generell eine große Bereitschaft zu ehrenamtlicher Arbeit bei Bürgern. Er geht aber auch davon aus, dass sich das Uni-Projekt sehr bewährt.

Bei „Bildung durch Verantwortung“ können sich Studenten seit 2011 nach ihren persönlichen Vorlieben sehr flexibel engagieren – einen Tag, eine Woche, ein Semester und mehr. Das Angebot beginnt beim „Sozialen Tag“, an dem Nachwuchssakademiker in den unterschiedlichsten Einrichtungen mit



Gemeinschaftsprojekt: Studentin Daniela Fichtl arbeitet in einem Team mit, das zusammen mit Senioren eine Heimzeitschrift im Karl-Sommer-Stift in Friedberg herausgibt. Foto: Diana Riske

## Trends, Zahlen und Projekte

● **Hochschulstädte** Ehrenamtliches Engagement ist im bundesweiten Vergleich in Cottbus am stärksten ausgeprägt (44 Prozent). Es folgen Mannheim (39 Prozent) und Augsburg mit rund 36 Prozent. Hingegen wurde für die Millionenstädte Berlin (24 Prozent), Hamburg (26 Prozent), München (28 Prozent) und Köln (29 Prozent) eine nur durchschnittliche

Partizipation ermittelt. Bundesweit auf dem letzten Rang befindet sich Potsdam mit 20 Prozent.

● **Engagement** Laut Umfrage betätigen sich Studenten am häufigsten in folgenden Bereichen: 1. Lebenshilfe (Pflege 36 Prozent), 2. Studentische Selbstverwaltung (26 Prozent), 3. Umweltschutz (25 Prozent), 4. Politisches Engagement

(16 Prozent), 5. Kirche (14 Prozent), 6. Sportvereine (12 Prozent), 7. Kinder- und Jugendhilfe (11 Prozent).

● **Initiative** „Bildung durch Verantwortung“ an der Uni Augsburg läuft über drei Jahre bis zum Frühjahr 2014 und wird mit rund 400 000 Euro vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und der Mercator Stiftung unterstützt.

anpacken – angefangen beim Kindergarten bis hin zum Sozialkaufhaus. Wer mehr tun will, kann im „Do-it-Programm“ mitmachen und sich bei bis zu 50 Kooperationspartnern nützlich machen. Auch ein Begleitstudium, das sich mit sozialem Engagement befasst, ist an der Uni möglich: Studenten sorgen mit

selbst konzipierten Programmen beispielsweise dafür, dass Kinder mehr Sport treiben, oder dass in Augsburg unterschiedliche Generationen besser vernetzt werden. Laut Meyer haben bislang rund 800 bis 900 Studenten bei der Initiative Bildung durch Verantwortung mitgemacht. „Wir konnten die Teilneh-

merzahlen steigern.“ Inzwischen sind auch viele verschiedene Fakultäten an der Universität mit dabei.

Beispiele, wie sich Studenten engagieren, stellen wir in den kommenden Wochen in der AZ-Serie „Aktiv für andere“ vor, immer dienstags auf der Campus-Seite. Start ist mit einem Kurs für Internet-Laien. »Meinung

# Schnellkurs macht Internet-Laien fit

Serie (Teil 1) Zwei Studentinnen bringen Arbeitslosen Basiswissen am Computer bei

Studentin Corinna Scherer, 21, ist mit Computer und Internet aufgewachsen. Nun hat sie Menschen computerfit gemacht, die noch nie in ihrem Leben im weltweiten Netz unterwegs waren. Eine ganz neue Erfahrung – für alle Beteiligten.

Corinna Scherer studiert Medien und Kommunikation an der Uni Augsburg. Zusammen mit Petra Maier hat sie im Rahmen eines Uni-Seminars einen PC-Schnellkurs für Erwerbslose konzipiert und durchgeführt. Partner war das Arbeitslosenzentrum des Diakonischen Werkes in Augsburg.

Für ihren ehrenamtlichen Lehrauftrag mussten die Studentinnen komplett umdenken. Denn in ihrer Generation gehört das Internet zum Alltag. „Für persönliche Verabredungen würde ich ohne Facebook nicht zurechtkommen“, sagt Scherer, die aus einer Akademiker-Fa-

milie kommt. Auch im Studium nützen die Studenten häufig Internet-Tools, um im Team zu arbeiten.

Im Crash-Kurs mussten die Studentinnen bei null anfangen. Die



Teilnehmer hatten wegen ihres Alters oder ihrer Vorbildung mit Computern bisher keinerlei Erfahrung. Trotzdem sollten sie innerhalb von drei Tagen so weit sein, den grundlegenden Umgang mit den Geräten zu verstehen, einen Text zu verarbeiten und Basiswissen über Möglichkeiten und Gefahren des Internets zu haben.

„Es war ungewohnt, dass man manches mehrmals erklären musste“, sagt Corinna Scherer. Einige Teilnehmer hätten sich schwerge-

tan, andere hätten aber recht schnell gelernt. Insgesamt seien viele aber sehr froh gewesen, über diesen Kurs den Einstieg ins Internet zu finden.

Für Lorenz Ludwig, den Leiter des Arbeitslosenzentrums, geht es darum, den Kursteilnehmern die Suche nach einem Job zu erleichtern. Stellen in einer Internetbörse zu suchen oder Bewerbungen zu schreiben, sei heutzutage ohne Computer kaum möglich. „Uns ist es aber auch wichtig, mehr Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen.“ Ohne Studenten könnten diese Angebote im Arbeitslosenzentrum nicht gemacht werden.

Corinna Scherer sagt, „es war ein schönes Gefühl zu helfen.“ Auch sie selbst hat profitiert. Ein Medienthema außerhalb der Uni vor einem bis dahin unbekanntem Personenkreis zu präsentieren war für die 21-Jährige völlig neu. (eva)



Corinna Scherer beim Unterrichten im PC-Schnellkurs. Foto: Lorenz Ludwig

## Meinung

VON EVA MARIA KNAB  
Studenten engagieren sich  
» eva-maria.knab@augsbu-ger-allgemeine.de



## Als Helfer die Nase vorn

Im Juni machten Studenten Schlagzeilen, die den schlimm betroffenen Flutopfern in Passau schnelle Hilfe leisteten und buchstäblich den Dreck mit wegschaufelten. Organisiert wurde die Hilfe über soziale Netzwerke.

Die spontane Hilfsaktion ist nur ein Beispiel dafür, wie sich viele junge Leute heute gesellschaftlich engagieren. Es gibt inzwischen eine kaum mehr überschaubare Menge an Projekten und Initiativen, besonders in Städten mit Universitäten und Hochschulen. Meistens stehen die studentischen Aktionen nicht so sehr im öffentlichen Rampenlicht. Hilfreich sind sie dennoch, manchmal auch recht unkonventionell.

Erfreulich ist dabei: Augsburg profitiert von diesem Engagement bundesweit mit am stärksten. Das zeigen mehrere Untersuchungen. Wenn also mal wieder gemäkelt wird, rund 23 000 Studenten seien in der Stadt kaum wahrzunehmen, dann beweisen die vielen jungen ehrenamtlichen Helfer das Gegenteil.

## Wissenswert

### Bewerben für den Wissenschaftspreis

Zum sechzehnten Mal in Folge wird der Augsburger Wissenschaftspreis für interkulturelle Studien ausgeschrieben. Bewerben können sich exzellente Nachwuchswissenschaftler, die mit ihren Arbeiten einen Beitrag zum besseren Verständnis einer von Diversität geprägten Gesellschaft leisten. Bis zum 31. Oktober können für den mit 5000 Euro dotierten Hauptpreis Dissertationen und Habilitationen eingereicht werden. Der Förderpreis zeichnet darüber hinaus Studienabschlussarbeiten mit 1500 Euro aus. Der Preis wird von der Stadt Augsburg, der Universität und dem „Forum interkulturelles Leben“ vergeben. Weitere Infos unter: www.uni-augsburg.de.

### Studentisches Lerntraining für Schüler

Der Verein Careertraining von Studenten und Absolventen der Uni bietet am Ende der Sommerferien zwei Trainingstermine für Schüler an. Am 30./31. August läuft das Seminar „Powerlearning Junior“ für Schüler der 5. und 6. Klasse. Anmeldeschluss ist der 23. August. Am 6./7. September ist das Seminar „Powerlearning“ für Schüler ab der 7. Klasse. Anmeldeschluss ist der 30. August. Anmeldung per E-Mail an: info@careertraining.de.

## Arbeitslosenzentrum

● **Arbeitslosenzentrum** Es steht Menschen jeden Alters offen, die von Arbeitslosigkeit, bevorstehender Arbeitslosigkeit oder prekärer Beschäftigung betroffen sind.

● **Ziele** Klienten werden in ihrer aktuellen beruflichen, materiellen, psychischen und sozialen Lage unterstützt, es gibt Hilfe bei der Arbeitssuche und der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

● **Angebote** Neben Einzelberatung und Gruppenangeboten bietet das Arbeitslosenzentrum einen offenen Bereich mit Informations-ecke, PC-Arbeitsplätzen und einer Projektbörse.

● **Kontakt** im Spenglergäßchen 7 a, Tel. 0821/45019-3240, Internet: www.diakonie-augsburg.de